

en, Altermarkt 12
feld, Altenmarkt 19
ia-Theater, Eib
e und morgen, abends 8
Eröffnungsvorstellung
„Der Furbaron“
in 3 Akten von Walter
Die uner
ria- Abends 8 Uhr: 7 Raa
riete 1190 Die Raa
halle Johanni
ag den 2. Juli, abends 8
ommer - Konz
Einzigsten Städtischen Or
Barmen-Eibfeld
Leitung:
onvertm. Heinrich Borne
preis 0,50. Dutzendkarten
10,00. — Vorverkauf
ndlung Hartmann, K
konzertfreien Tagen
rhaltungsmu
auf der Terrasse.
16888
Klassen-L
5. Haupt
Juli: Gewinne 15 Millionen
50.000.—, Prämie 500.000.—
1. 15. 30. 60. 120.
hard Wol
w. 27. Fern. 2706, Post
natslotterie
Hauptziehung
vom 9.—26. Juli 1924
Höchstgewinn:
1 Million Mar
Viertel Halbe Ganze Lo
30.— 60.— 120.—
Garthe
atl. Lotterie-Einnahme
arentiusstr. 20
am Kaiserplatz, T. 1906
P. 031 31032
onnen-Verstr
nen Baarzahlung
kosten-Befreiung und
lage, Bismarck, Galt
Bekämpfung Abgaben
neue Kräftigung. Wir
anger Aufenthalt im De
der am Weststrand.
hundert 1.—12. 3.—7 Uhr
Sorenz, Eibfeld
Eibermar
kraftwagen
ntlast, ab Lager
Ackermann
zeug-Fabrik
Tel 1150, 7183. Eibfeld
Meine Frau war
50 Jahre mit einer
häßlichen
echt
behaftet. Der
bes Meddchen hatte sie
Heile. Durch Jander's
al-Geisse wurden die Gie
e befreit. Diese Geisse
ret. E. B. Dage Jander
t fesseln und fesseln
lpotheken, Drogerien
schäftlich.
spiele Monop
old, Hofkamp
LADY
PIEL
tion dieser Wied

Westdeutsche Sport Zeitung

7. Juli 1924

Verlag W. Girardet

Nr. 3

Der Schwimmsport in Westdeutschland

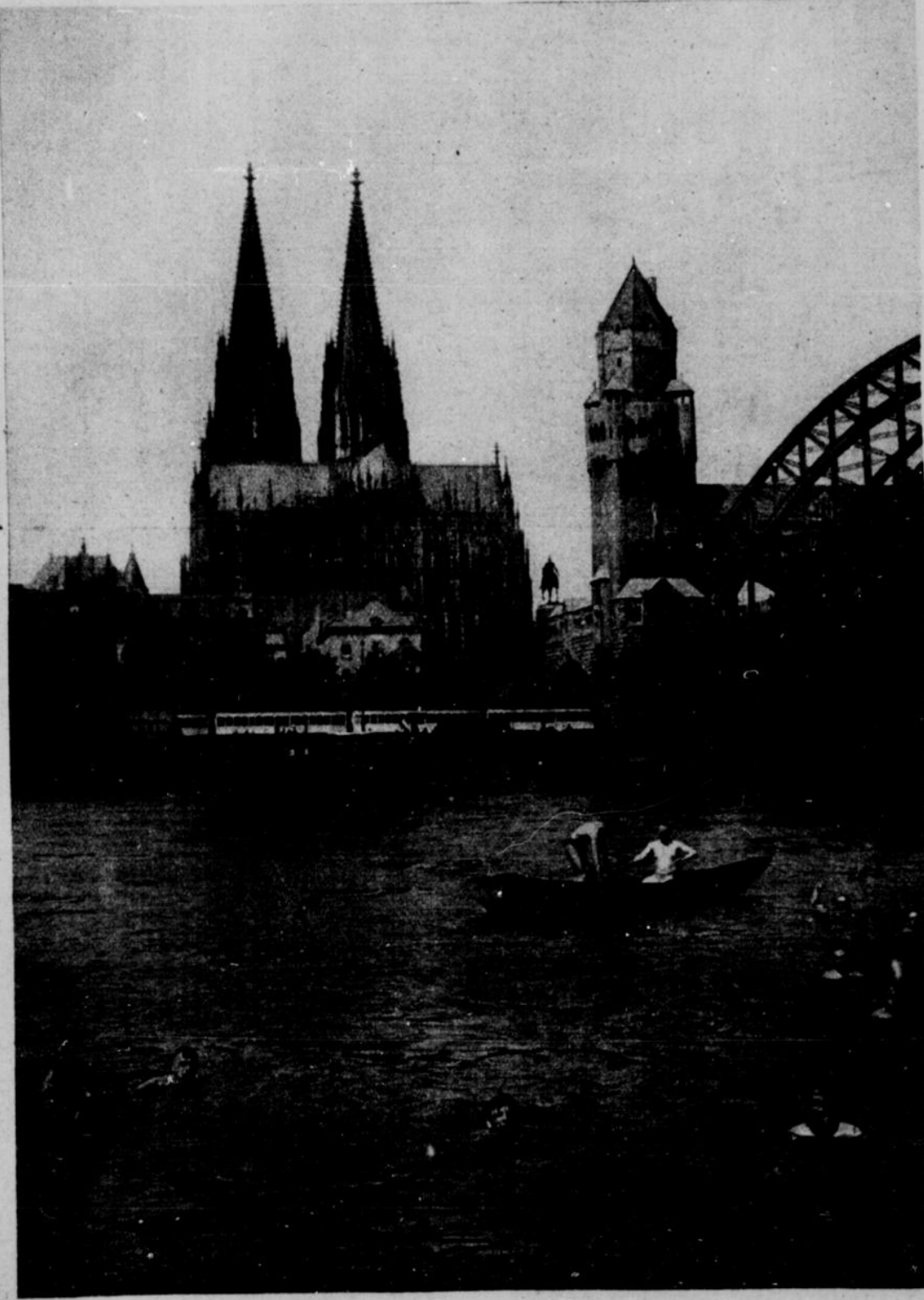
Der Sommer hat als die Zeit schwimmsportlichen Hochbetriebes seinen Einzug gehalten. In allen deutschen Gauen rüstet man sich zum friedlichen Wettstreit, und Einbild in den Trainingsbetrieb unserer westdeutschen Vereine zeigt uns eine Schbung der deutschen Schwimmer, Magdeburg, ist genommen, dank der unermüdblichen und opferwilligen Arbeitsleistung der westdeutschen Schwimmsport-

Schent-Köln haben wir einen Nachwuchs aufzuweisen, um den uns Nord und Ost und Süd beneiden. Eine Fülle von Freistilschwimmern wird auch dieses Jahr um den Sieg kämpfen. Die Sprinter Treis, Mary, Baum, Lindau, Eider, Bürensch, alle in Köln, werden sich tapfer des Ansturms von Ruh-Essen, H. Dahlem-Ruhrort, Hülser-Erfeld, Napp-Bonn zu erwehren wissen; für die mittleren und langen Strecken dürften auch dieses Jahr im Westen unsere Meister E. Vierkötter und Stamper, Eider und Mary die besten Aus-

sichten haben, wenn auch eine Überraschung durch die eifrigen Dortmunder keineswegs ausgeschlossen ist. Ruh-Essen verrät glänzende Veranlagung. Die Jugend ist wieder Westdeutschlands Stolz. S. Müller, Wapmann, Kaufmann, Lambergh, Ludwig, Giese, Janßen, Ohlwein, Dahlem, Toppermann, Derichs haben uns wiederholt gezeigt, daß ihnen in Deutschland wenige gewachsen sind, und wir hoffen, daß sich aus ihnen unsere zukünftigen Meister rekrutieren werden.

Im Wasserspringen, der Kunst im Schwimmsport, vereint Westdeutschland wohl die meisten Teilnehmer bei Sprungwettkämpfen. Es gibt ja wohl kaum ein schöneres sportliches Bild für den beobachtenden aufmerksamen Zuschauer als einige elegante und doch mit äußerster Kraft und Energie ausgeführte Sprünge, und der Beifall des Zuschauers wird sich noch mehr steigern, wenn auch Sprünge von 10 m Höhe mit ihrer Wucht und Schönheit das Auge erfreuen. Plumanns, Schumm, Wisbar-Köln, Frieling und Jungblut-Barmen stehen nach wie vor an der Spitze und werden sich dieses Jahr manch harten Kampf liefern. Wipper-Erfeld, Klittenberg-Aachen, Richter-Ehrenfeld, Henle-Köln, Adernmann-Barmen haben beste Anlagen verraten und sind im Training unter vorzüglicher Leitung.

Die westdeutschen Vereine führen im Schwimmsport, doch im Wasserballspiel sind sie noch eine tabula rasa, da die führenden Wasserballmannschaften, wie Hellas-Magdeburg, Mannheim-Hannover, ihre Spiele im vergangenen Jahre sämtlich überlegen gewonnen haben. Wir haben gute Fortschritte gemacht, vor allen Dingen die Mannschaft des Salamander-Bonn und des Rheus, deren Kombination beim Rheusfest am 28. und 29. Juni gegen die Magdeburger Hellenen an-



Stromschwimmen in Köln gelegentlich des Rheus-Schwimmfestes am 28. und 29. Juni. Teilnehmer am Ziel.

hängen. Köln steht an der Spitze im kontinentalen Schwimmsport und wird nie schwer erlähmte Stellung zu halten wissen im Vertrauen auf die treue Anhängererschaft seiner kampfbereiten Jugendmannschaften, die in Deutschland kaum ihresgleichen finden. Aber auch in den anderen Industrie- und Handelsstädten des Westens war man nicht müde, und von vielen Seiten hört man erfreuliche Berichte über Leistungen der Jugendmannschaften, auf die vor 2 bis 3 Jahren jeder ernsthafte 2. Senior stolz hätte sein dürfen. Gerade wir in Westdeutschland haben Zuhilfenahme durch Schwimmsport an die erste Stelle unserer Ziele gesetzt, und in den Erfolgen unserer Jünglinge haben wir den Beweis der Wichtigkeit unseres langer Aufenthalt im De- und am Weststrand. Tausende haben durch die Schwimmvereine Schwimmen gelernt, und nicht wenige jiert das schlichte Abzeichen für Lebensrettung, umderte wachen als ausgebildete Lebensretter an den Ufern des Rheins, der Ruhr, um den Wellen ein Opfer zu entreißen. Im Schwimmsport lassen keine Gegenätze, die Vollständigkeit, die Sport, im Schwimmsport verschmelzen beide Richtungen unlosbar ineinander.

Nicht nur die westdeutsche Jugend ist mit Feuereifer am Werke, angefangenes zur höchsten Vollendung zu schaffen, auch unsere Senioren haben sich während der Wintermonate in ihrer Form und ihrer Technik verbessern können. Im Brustschwimmen steht zwar unser Meister H. Sommer noch als starker Mann an der Spitze, aber Leute wie Lauscher, Rütt, Haas, Krämer bleiben ihm dicht auf den Fersen. Sommer hat sich in Leipzig mit Körper- und seelischer Länge, und auch dieses Jahr darf die Nordstafelmannschaft über 3x100 m Brustschwimmen, Sommer, Krämer, Lauscher, mit bester Aussicht auf Sieg gegen jede Mannschaft antreten. Der Nachwuchs ist durch Schent, Kaufmann, Lemacher, Weis, Richterstein, alle in Köln, und Toppermann-Gelsenkirchen bestens vertreten. Erich Treis ist im Seitenschwimmen weit aus der schnellste Mann, der auch im übrigen Deutschland nur vereinzelt gleichwertige Gegner findet.

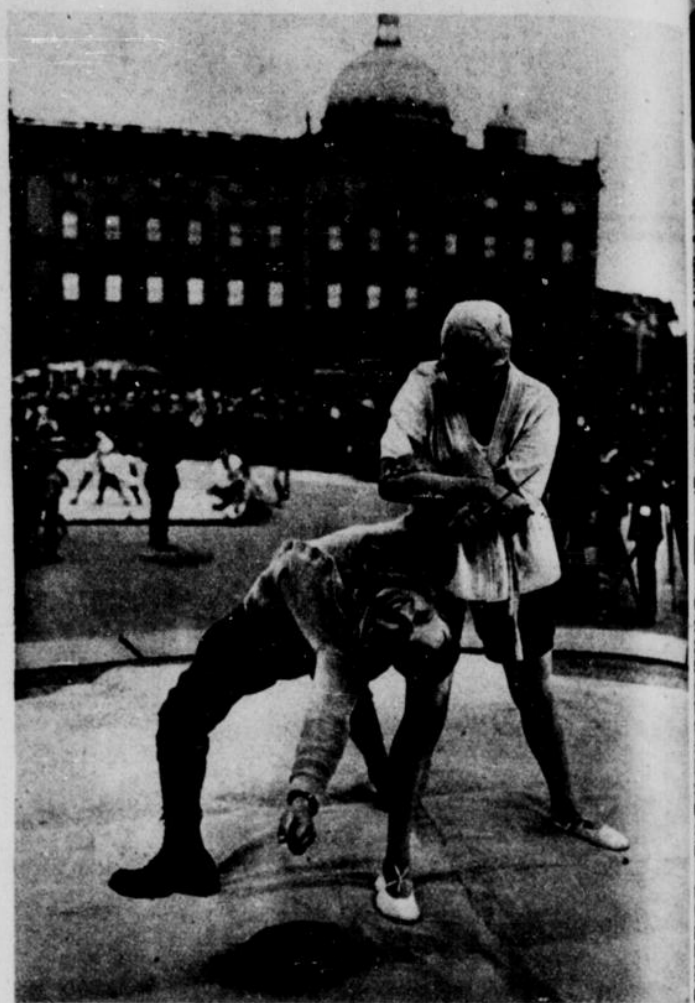
Der Rückenstreich, den Stamper zuerst nach dem Westen brachte, hat in dem Altmeister noch immer seine zuverlässigste Stütze. Stamper hat nach und nach sämtliche deutschen Rekorde in Rückenlage unterboten, und wenn auch Hülser-Erfeld, E. Dahlem-Ruhrort einmal eine knappe Entscheidung zu ihren Gunsten herausholten konnten, so bleibt doch dem Rheananten das Verdienst, der erste deutsche Rückenstreichler gewesen zu sein. Ewald Dahlem-Ruhrort startet für Breslau, zählt sich aber heute noch zu unserer westdeutschen 1. Klasse. In O. Ohlwein-Essen, Giese-Hagen,

trat (1:1). Unsere Jugendmannschaften spielen ebenfalls ein Spiel, das dem der Senioren kaum nachsteht. Die Damen sind im eifrigen Training. Frl. Anni Rehborn, dürfte in diesem Jahre ihre Höchstleistung unterbieten, und Frl. Hermes wird sich ihrer Meisterwürde zu erwehren wissen. Frl. Clermont hat in diesem Jahr noch wenig von sich hören lassen, vielleicht kommt aus Aachen eine freudige Überraschung. Frl. E. Rosenthal-Düsseldorf hat im Training ganz glänzende Sprünge gezeigt und dürfte bei weiterem Fleiß sich bis zur Meisterwürde emporheben. Frl. Döbler, Völsdon-Köln, die deutsche Strommeisterin, wird auch demnächst an den Start gehen und befindet sich in Höchstform. Der Kreis 9 des Deutschen Schwimmverbandes steht fester denn je und dürfte bei den deutschen Meisterschaften ehrenvoll abschneiden.



Jubiläums-Sportfest des V.B.A.V.

Unter ungeheurer Beteiligung der Berliner Bevölkerung fand vorletzten Sonntag im Stadion das Jubiläumssportfest als Schlußveranstaltung der Berliner Spiel- und Sportwoche statt. Zu einer leichtathletischen Veranstaltung hat das Stadion noch nie so gewaltige Zuschauermengen gesehen wie bei diesem Sportfest. Es waren ca. 50- bis 60 000 Zuschauer, die mit begeistertem Interesse den Wettkämpfen folgten. Das Bild links zeigt einen fesselnden Moment aus dem Fußballspiel, rechts ist ein Bild wiedergegeben aus den Vorführungen während der Turn- und Sportwoche: Eine Dame wehrt einen Dolchstoß durch Jiu-Jitsu ab.



Von der Hunde-Ausstellung in Essen



Die beiden besten Airedale (Kriegshunde) der Ausstellung. Der rechtsstehende wurde vor zwei Wochen für 3000 Mark aus England eingeführt.



Achill von der Rheinperle (a. K.), erfolgreichster Ausstellungssieger 1923/24. Bes. Frau Grete Noever, Essen.



Langhaar-Tedel-Kollektion. Bes. Wiebcke, Bonn.



Der Starthase.

Sport-Humor



Der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht.



Die deutschen Schäferhunde im Richterling.



Mensch, Dider, tu deine Elefantenslossen aus dem Laß, da geht ja kein Ball mehr durch.

Die „Westdeutsche Sport-Zeitung“ wird der „Essener Allgemeinen Zeitung“, den „Düsseldorfer Nachrichten“, dem „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen“ und den „Niederrheinischen Nachrichten“ in Duisburg jeden Montag beige egr

Druck von W. Starck, Essen.